

Patientenmerkblatt Vitiligo

Was ist die Vitiligo?

Bei der Vitiligo – oder auch Weißfleckenkrankheit – handelt es sich um die häufigste Störung der Farbstoffe im Körper (Pigmentsystem). Diese im Laufe des Lebens erworbene Erkrankung kann gelegentlich, jedoch selten, rückläufig sein und tritt familiär gehäuft auf. Weltweit liegt der Prozentsatz der Erkrankung zwischen 0,1% bis 4% der Bevölkerung (2% der europäischen Bevölkerung). Das Krankheitsbild kann sich in jedem Lebensalter zeigen, allerdings ist eine Erkrankung bei der Hälfte der Patienten bereits um das 20. Lebensjahr festzustellen und zwar überwiegend bei Frauen. Oft treten die Hauterscheinungen im Zusammenhang mit anderen Grunderkrankungen auf, beispielsweise bei Schilddrüsenerkrankungen (o.a. bei der sog. Hashimoto-Thyreoiditis – eine Entzündung der Schilddrüse), Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) oder auch bei Störungen des Magens und der Nebennierenrinde. Letztlich bleibt die Ursache meist unerkannt. Für möglich gehalten werden auch eine erbliche Veranlagung sowie die Auslösung durch einen Sonnenbrand oder eine besondere psychische Belastung. Die Krankheit ist kosmetisch störend, aber harmlos.

Wie stellt der Arzt die Diagnose?

Der Arzt wird die Diagnose aufgrund des optischen Erscheinungsbildes stellen. Bei Sonderformen der Erkrankung kann eine Gewebeprobe entnommen und mikroskopisch untersucht werden.

Wie ist die Verlaufsform von Vitiligo?

Bei der Vitiligo fehlen die in der gesunden Haut vorhandenen Melanozyten in den betroffenen Hautbereichen. Es bilden sich unterschiedlich große, scharf begrenzte und verschieden gezeichnete, farbstofffreie Herde mit oft dunkleren Rändern. Die Flecken treten vor allem im Gesicht, am Hals und an den Händen auf. Sie können sich allerdings auch am gesamten Körper entwickeln und an Zahl und Größe zunehmen. Einzelne Herde laufen zu einem Gesamtbild zusammen. Haare im entsprechenden Bereich sind weiß. Bei der generalisierten Form ist der ganze Körper betroffen.

Wie wird die Vitiligo behandelt?

Die Suche und gegebenenfalls Behandlung einer vorhandenen Grunderkrankung steht zunächst im Vordergrund.

Zur inneren und äußerlichen Behandlung stehen dem Arzt unterschiedliche medikamentöse Möglichkeiten zur Verfügung.

Neben der externen Anwendung von Glukokortikoiden können auch Bestrahlungen mit UVA-Licht oder PUVA angewandt werden. Bei der generalisierten Vitiligo kann mit Bleichmitteln (z.B. Widmer Pigmanorm Creme, Eldoquin forte Creme, Skinoren Creme)

behandelt werden. Eine begleitende Maßnahme ist die Camouflage (z.B. Dermacolor) oder auch der Gebrauch von Selbstbräunern (z.B. Elder Vitadye). Dazu sollte für einen hohen Lichtschutz gesorgt werden. Wichtig ist hier eine bestmögliche Nachahmung der Hautfarbe der gesunden Areale.

Innerlich ist im Anfangsstadium eine kurzfristige systemische Therapie mit Glukokortikoiden möglich. Ebenso kann der Arzt Betakarotin verordnen. In diesem Falle sind die Leber- und Nierenwerte regelmäßig zu kontrollieren.